



Wortgottesdienst

zu Gerechtigkeit, Fairness... – Fairem Handel

Thema: Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben (Spr 12,28)

Liedvorschläge:

Sonne der Gerechtigkeit
Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen
Eine Handvoll Erde
Wenn jeder gibt, was er hat

Benötigtes Material:

Tapetenrolle
vorbereitete Pappstreifen
Becher, Sitzkissen für das Anspiel
evtl. Produkte aus Fairem Handel

© SarahC/pixelio.de

● Einführung

Gerechtigkeit ist ein Schlüsselwort, das vom ersten bis zum letzten Buch der Bibel den Ton angibt. Es geht dabei um die Entfaltung des Lebens, um das Glück und die Würde des Menschen. Biblische Gerechtigkeit lebt vom Gedanken der Solidarität. Gott fühlt mit den Benachteiligten und setzt sich für sie ein.

Es ist schön, auf so einem Weg des Lebens zu gehen. Gleichzeitig ermutigt uns unser Glaube, Wege zu verlassen, die Ungerechtigkeit und unfaire Lebensbedingungen für andere Menschen schaffen. Manchmal ist Umkehr nötig, weil die Wege, auf denen wir unterwegs sind, falsch und zerstörerisch sind.

● Kyrie

- 1) Gerechtigkeit ist ein starkes Wort. Es ist leichter gesagt als getan. Wenn mir das eigene Hemd näher ist als das des anderen, dann werden diese starken Worte oft zu leeren Worten, und die Ideen von einer gerechteren Welt verstecken sich in den hintersten Hirnwindungen.

Herr, erbarme dich (Liedvers)

- 2) Die ungerechte Verteilung von Lebensmöglichkeiten hindert Millionen Menschen, ihr Leben in der Freiheit zu führen, die Gott für alle Menschen will. Es steht in unserer Hand, für diese Freiheit einzutreten. Doch Wegschauen und Bequemlichkeit hindern uns am Arbeiten für deine Gerechtigkeit.

Christus, erbarme dich (Liedvers)

- 3) Täglich erreichen uns Nachrichten von Ungerechtigkeit. Dann fragen wir uns, was jeder einzelne von uns daran ändern kann. Gib uns den Mut, im Sturm des Unrechts nicht die Segel zu streichen und zu resignieren.

Herr, erbarme dich (Liedvers)

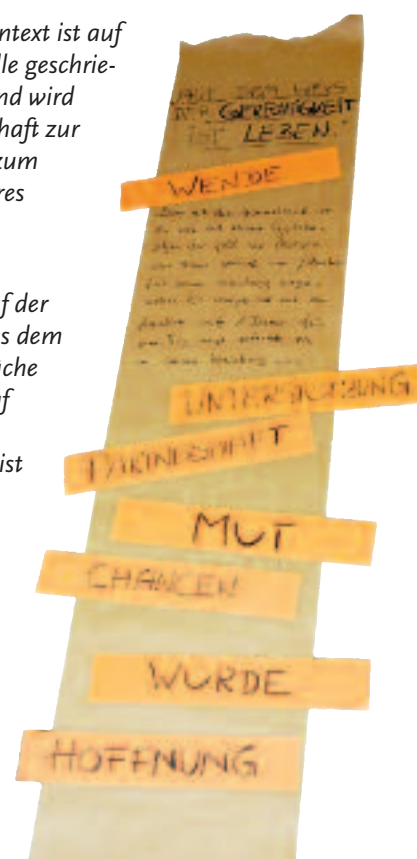
● Aktionselement

Fairer Handel als Weg des Lebens und der Gerechtigkeit

- Der Evangelientext ist auf die Tapetenrolle geschrieben worden und wird somit zeichnerhaft zur Grundlage – zum Boden – unseres Handelns für Gerechtigkeit.

Ganz oben auf der Bahn steht aus dem Buch der Sprüche das Zitat: „Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben“.

- Tapetenrolle im Mittengang ausrollen.



Denkbar im Rahmen der Fairen Woche im September, zu Erntedank im Oktober oder zu Sankt Martin im November, wenn Sie unseren fair gehandelten Martinsriegel nutzen möchten.



- Auf dem angedeuteten Weg kommen Menschen aus dem Fairen Handel hier und aus den Ländern des Südens zur Sprache, die Erfahrungen mit Gerechtigkeit gemacht haben. Sie haben jeweils einen Pappstreifen, den sie nach ihrer Vorstellung auf die Tapetenbahn legen.

Person 1 – Hoffnung

Ich lebe unter einfachen Bedingungen. Es hat einige Jahre gedauert, bis wir unsere Produkte auf dem Markt in Europa verkaufen konnten. Trotz aller Schwierigkeiten habe ich die **Hoffnung** nie aufgegeben.

Person 2 – Wende

Ich habe lange nicht gewusst, dass mein Einkommen etwas mit Gerechtigkeit und Armut zu tun hat. Im Supermarktregal sieht man ja auch nicht, woher das Produkt kommt und wie die Leute dort behandelt werden. Jetzt verstehe ich mehr von den Zusammenhängen, und ich kaufe anders ein als vorher. Und es geht – die **Wende** ist machbar!

Person 3 – Würde

Ich bin stolz auf meine Arbeit und dass meine Familie davon leben kann. In der Gemeinschaft mit den anderen Bauern habe ich erlebt, dass ich nicht nur arm und dumm bin, sondern etwas kann und eine **Würde** habe. Es ist ein gutes und starkes Gefühl, sich wertvoll zu fühlen.

Person 4 – Chancen

Ich kann zur Schule gehen, kann mir überlegen, was ich später machen möchte. Das ist eine tolle **Chance** für mich!

Person 5 – Partnerschaft

Dass es gerechter wird im Handel, ist unsere gemeinsame Sache. Ich möchte nicht in einer Welt leben, wo einige sich ständig auf Kosten anderer bereichern. Das soll bei uns und auch bei anderen nicht so sein.

Person 6 – Mut

Leichter wäre es sicher, mit dem Strom zu schwimmen und nichts zu ändern. Aber mit dem Wissen, das ich habe, geht das nicht mehr. Mit ein bisschen **Mut** kann ich dann auch in einer Gruppe sagen, was ich richtig finde.



© Winter/pixelio.de

Person 7 – Unterstützung

Um etwas verändern zu können, brauchen einige Menschen am Anfang vielleicht mehr **Unterstützung** als andere. Das ist okay, weil es menschlich ist, Schwächere nicht auszuschließen, sondern ihnen unter die Arme zu greifen, bis sie es auch allein schaffen.

● Evangelium

Arbeiter im Weinberg, Mt 20,1-16
(s. Seite 12)

Mögliches Anspiel zum Bibeltext:

- Im Vorfeld erarbeiten Sie mit den SuS ein Spiel, das ein Treffen aller nachstellt, die am Tag im Weinberg beteiligt waren. Sie sitzen bei einem Becher Traubensaft zusammen und erzählen jeder aus seiner Perspektive, was geschehen ist. Was ist in der Geschichte Gerechtigkeit?

● Fürbitten

Diese lassen sich aus den Inhalten der Pappstreifen auf dem Tapetenrollenweg gut formulieren.